



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, sehr geehrte Netzwerkpartner/-innen Bildung & Gesundheit,

Schwerpunkte der aktuellen Ausgabe sind:

Suchtprävention, Gewaltprävention und Seelische Gesundheit

Empfehlungen für einen Interventionsplan für Schulen bei Suchtmittelauffälligkeiten des Qualitätszirkels Suchtprävention; Fachtagung Mobbing der Aktion Jugendschutz und des AGJ Freiburg;

Informationsangebote zu Cybermobbing, Medienbildung, Medienkompetenz.

Körper und Gesundheit

Mach-Mit-Parcours: Interaktive Stationen zu Liebe, Sex und Partnerschaft

Gesundheit am Arbeitsplatz

Angebote des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Weitere Informationen gibt es auch unter www.siegel-gesunde-schule.de sowie in der Angebotsdatenbank <http://bildung-bsk.internet-gid.de>.

Projektleitung Christine Topcu, Gesundheitsamt Bodenseekreis

Fachtagung MOBBING Schikane unter Kindern und Jugendlichen

Die Aktion Jugendschutz (ajs Landesarbeitsstelle Ba-Wü) in Kooperation mit dem agj (Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.) veranstaltet am Mittwoch, den 2. Mai 2012 eine ganztägige Fachtagung im Haus der Kirchlichen Dienste in Friedrichshafen und lädt dazu Lehrer, Erzieherinnen, Sozialarbeiterinnen und Ausbilder ein. Auf dem Programm stehen drei Fachvorträge:

Quälgeister und ihre Opfer (Prof. Dr. Françoise Alsaker), **Das System der Schikane** (Franz Hilt), **Was tun bei Cybermobbing?** (Klaus Luksch).

In Arbeitsgruppen werden nachmittags folgende Themen vertieft:

- Prävention in der Grundschule, Der Be-Prox-Ansatz (Prof. Dr. Françoise Alsaker)
- Strategien gegen Mobbing, ein erprobtes Mehr-Ebenen-Konzept (Franz Hilt)
- Was tun bei Cyber-Mobbing? Präventions- und Interventions-Möglichkeiten (Klaus Luksch)
- An einem Strang Ziehen! Mobbing wirksam begegnen mit Schulentwicklung (Jürgen Schmidt)

Die Teilnehmerzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Anmeldung bis 27.4.2012 unter www.ajs-bw.de.

Weitere Informationen bei Isolde Bayer, 0711/ 2373722; bayer@ajs-bw.de.

Empfehlungen bei Suchtmittelauffälligkeiten an der Schule

Seit dem vergangenen Jahr gibt es die „Empfehlungen für einen Interventionsplan für Schulen bei Suchtmittelauffälligkeiten“ für die Schulen im Bodenseekreis. Kompakt auf zwei DIN A4 – Seiten hat der „Qualitätszirkel Suchtprävention“ Handlungsempfehlungen für die Schulen herausgegeben und sie an die Schulleitungen verschickt. Der Interventionsplan enthält eine praktische Handlungsanleitung und wurde von den Qualitätszirkel-Mitgliedern herausgegeben.

Staatliches Schulamt, Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete der Diakonie im Bodenseekreis, die Caritas Bodensee-Oberschwaben – Psychologische Familien- und Lebensberatung sowie die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder & Jugendliche im Dekanat Linzgau, die Polizeidirektion Friedrichshafen und das Landratsamt Bodenseekreis empfehlen allen Schulen dieses Verfahren. Grundsätzlich empfiehlt der „Qualitätszirkel“: Prävention ist besser als Intervention. Darum informieren Sie sich und fordern Sie die Empfehlungen als pdf per Mail bei der Beauftragten für Suchtprävention beim Landratsamt Bodenseekreis an: Annabel Munding, annabel.munding@bodenseekreis.de.



Cybermobbing, Medienbildung, Medienkompetenz

Was ist Cybermobbing? Ist Facebook gefährlich? Und was ist eigentlich Computersucht? Diese Fragen stellen sich auch Fachleute und Siegelschulen im Netzwerk "Bildung & Gesundheit". Aktuelle Broschüren zu diesen Fragen bietet die Initiative "Klicksafe". Dort finden sich - zum Teil kostenfrei, zum Teil gegen geringe Gebühr - viele Unterlagen für Eltern, Lehrer und Schüler. Die Webseite lautet www.klicksafe.de.

Das Landesmedienzentrum (LMZ) Baden-Württemberg hat Veranstaltungen entwickelt, um Lehrkräfte über Cybermobbing, Facebook oder Datenschutz zu informieren, sie in ihrer eigenen Medienkompetenz zu stärken und Konzepte für den Unterricht vorzustellen. Siehe auch www.mediaculture-online.de.

Angebote des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Ab dem Schuljahr 2011/2012 gibt es die Möglichkeit, im Rahmen des Gesundheitsmanagements im Schulbereich an verschiedenen Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Lehrergesundheit teilzunehmen. Hierzu zählen u. a. die Lehrer/-innen Coachinggruppen nach dem Freiburger Modell. Das Freiburger Modell ist eine Coachingmaßnahme unter der Leitung eines Psychologen bzw. Mediziners zur Burnout-Prävention für Lehrkräfte nach dem 10. Berufsjahr. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in der Verbesserung von Beziehungsgestaltung, welche nach speziellen Themen in folgende fünf Module untergliedert ist:

1. Beziehungserfahrungen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit,
2. Persönliche Einstellung: Identität und Identifikation,
3. Beziehungsgestaltung mit Schüler/-innen,
4. Beziehungsgestaltung mit Eltern,
5. Beziehungsgestaltung mit Kollegen/-innen - Spaltungstendenzen versus Kollegialität

Die Kurse (max. 12 TN) finden innerhalb der Schulzeit, jedoch außerhalb der Unterrichtszeit statt und werden nach Möglichkeit wohnortnah angeboten. Die Dauer von Lehrer-Coachinggruppen nach dem Freiburger Modell erstreckt sich über jeweils 6 Sitzungen à 100 Minuten (in der Regel eine Sitzung je Monat).

Die Coachinggruppen sind ein kostenloses Präventionsangebot des Landes für die im Landesdienst stehenden Lehrkräfte. Für die Teilnahme an den Kursen erhalten Sie Reisekosten nach dem Landesreisekostengesetz.

Ausführliche Informationen liegen bei der Schulleitung in schriftlicher Form vor.

Die Anmeldung erfolgt über einen Antwortbogen bis **spätestens Montag, 21. Mai 2012**.

Mach-Mit-Parcours: Interaktive Stationen zu Liebe, Sex und Partnerschaft

Im Rahmen der Sexualaufklärung in Schulen kann eine neu gestaltete Ausstellung mit 5 Stationen (in Anlehnung an den Mitmachparcours der BZgA) kostenlos ausgeliehen werden. Diese ist im Rahmen von Präventionstagen für die Klassenstufen 9 und 10 einsetzbar. Idealerweise sollte der Parcours von mindestens 4 Klassen für einen halben Tag genutzt werden. Die Ausstellung wird in diesem Umfang kostenlos von Fachkräften betreut. Pro Klasse dauert ein Durchlauf ca. 1,5 Stunden.

Voraussetzung ist, dass bereits Unterrichtsstunden zur Sexualaufklärung stattgefunden haben, um mit den Schülerinnen und Schülern in ein Gespräch zu kommen.

Mit dem Parcours werden die Ziele verfolgt mit den Jugendlichen über Liebe, Sex und Partnerschaft zu sprechen, dabei Informationen zu Verhütung und Ansteckungsrisiken (HIV, STD) und deren Vermeidung zu geben sowie einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem eigenen Körper bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Die Organisation und Koordination liegt beim Gesundheitsamt Bodenseekreis. Anfragen richten Sie bitte an Angela Gotzmer-Groß Tel.: 07541 204-5854 oder Christine Topcu, Tel.: 07541 204-5836, gesundheitsfoerderung@bodenseekreis.de.